



Ihre Gesprächspartner:

Dr. Johann Kalliauer

Dr. Friedrich Bauer

Univ. Prof. Dr. DDr. Friedrich Schneider

Dr. Elisabeth Dreer MSc.

Präsident der AK Oberösterreich

Leiter der AK Bildungsabteilung

Universität Linz/Inst. f. Volkswirtschaftslehre

Universität Linz/Inst. f. Volkswirtschaftslehre

Tagesschulen beleben die Volkswirtschaft

Pressegespräch

Montag, 24. Mai 2004

OÖ Presseclub

Im Auftrag der Arbeiterkammer Oberösterreich wurde von Univ. Prof. Dr. Friedrich Schneider nun auch erstmals eine Kosten-Nutzen-Analyse von Schulen mit ganztägiger Betreuung durchgeführt. Das Ergebnis zeigt eindeutig: Tagesschulen rechnen sich nicht nur, sie geben auch beträchtliche Wirtschaftsimpulse!

Familie und Beruf

Seit Jahren schon fordert die Arbeiterkammer vom Land Oberösterreich Initiativen zur Nachmittagsbetreuung von Kindern – vor allem auch von Schulkindern. Denn die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wird mit dem Schuleintritt des Kindes nicht leichter, sondern wesentlich schwieriger.

In Oberösterreich herrscht ein eklatanter Mangel an Nachmittagsbetreuung für Schulkinder. Die tatsächliche Betreuungsquote für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren liegt bei nur 8 Prozent (Schule und Hort bereits zusammengerechnet!). Vielen berufstätigen Eltern, und hier vor allem den Frauen, bleibt nichts anderes übrig, als ihre Arbeitszeit gering zu halten oder überhaupt ganz auf den Beruf zu verzichten. Entsprechend hoch ist auch die Zustimmung der Eltern zu qualitativvoller Nachmittagsbetreuung für ihre Kinder – die jüngste Bedarfserhebung macht das eindrucksvoll deutlich. Bis zu 60 Prozent der oberösterreichischen Eltern wünschen sich Tagesschulen für ihre Kinder!

Endlich handeln

Die Arbeiterkammer hat auf diese Fakten immer wieder in zahlreichen Studien, Bedarfserhebungen, Analysen und Tagungen hingewiesen. Wenn jetzt auch die Verantwortlichen in der Landesregierung akzeptieren, dass Oberösterreich dringend Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie braucht, dann ist dies vor allem ein Erfolg der AK. Der flächendeckende Ausbau der Kinderbetreuung wurde zwar *jetzt* angekündigt, umgesetzt werden soll er allerdings erst 2006 - aus Sicht der Arbeiterkammer viel zu spät!

Auch die geplante Art und Weise scheint wenig innovativ: Schulkinder bis zum zwölften Lebensjahr in Kindergärten zu betreuen, ist sicher nicht im Sinne einer bestmöglichen Förderung der Kinder.

Jetzt muss rasch gehandelt werden! Entsprechende Vorschläge der AK liegen bereits auf dem Tisch - samt Qualitätskriterien für Tagesschulen mit Freizeitangebot.

Fördern statt „aufbewahren“

Beim Konzept der Tagesschulen mit ganztägiger Betreuung geht es aus Sicht der Arbeiterkammer nicht um die „Aufbewahrung“ der Kinder oder darum, den Unterricht einfach auf den ganzen Tag zu verteilen. Gedacht ist vielmehr an eine qualitätsvolle Nachmittagseinrichtung, die gleichzeitig *fordert* sowie *fördert*.

Sie soll einerseits „Lern-Ort“ sein: Jene Schülerinnen und Schüler, die in einzelnen Fächern Aufholbedarf haben, sollen optimal *gefördert* - leistungsstarke Kinder und Jugendliche hingegen ihren Fähigkeiten entsprechend sinnvoll *gefordert* werden.

Die Nachmittagsbetreuung soll aber auch ein „Ort des Wohlfühlens“ sein – mit attraktiven Freizeitangeboten. Die Qualität der Betreuung kann durch ausgebildete Pädagogen und deren Fort- und Weiterbildung sichergestellt werden. Mindestöffnungszeiten und Öffnung auch in den Ferien sollen berufstätigen Eltern den Alltag erleichtern.

Und – Tagesschulen müssen für die Familien kostenlos sein!

Tagesschule rechnet sich

Dass dies möglich ist, zeigt die von der AK in Auftrag gegebene Studie „Kosten und Nutzen von Schulen mit ganztägiger Betreuung in Oberösterreich“, durchgeführt von Univ. Prof. Dr. DDr. Friedrich Schneider. Ausgaben und Erträge, Kosten und Nutzen wurden gegenübergestellt:

Tagesschulen finanzieren sich zur Gänze selbst, bereits im ersten Jahr können bis zu 87 Prozent der laufenden Kosten für Tagesschulen finanziert werden - aus den zusätzlichen Einnahmen des Bundes durch die höhere Erwerbstätigkeit.

Appell an die Landesregierung

- Die AK bleibt dabei: Oberösterreich braucht als ersten Schritt so rasch als möglich 10.000 zusätzliche Nachmittagsbetreuungsplätze in den Volksschulen und weitere 10.000 in den AHS und Hauptschulen. Auch vor dem Hintergrund der jüngsten Studie ist diese Forderung mehr als gerechtfertigt!
- Die AK fordert Landeshauptmann Pühringer auf, in den laufenden Verhandlungen zum Finanzausgleich die Realisierung der Tagesschulen *vorrangig* zu behandeln. Auch der Gemeindebund soll sich dieses Anliegens annehmen.
- Der Besuch der Tagesschulen muss für die Eltern *kostenlos* sein! Die Studie beweist einmal mehr: Schulen mit ganztägiger Betreuung sind keine Kostenfrage – im Gegenteil: sie finanzieren sich zur Gänze selbst und stellen darüber hinaus noch einen erheblichen Wirtschafts- und Wachstumsimpuls dar.
- Das Land OÖ muss rasch eine Enquete einberufen – bestehend aus nationalen und internationalen Experten. Sie sollen die Frage nach der pädagogisch bestmöglichen Form der ganztägigen Betreuung für Oberösterreichs Schulkinder klären.
- Mittels einer Strukturanalyse soll genau geplant werden, wo in Oberösterreich Tagesschulen mit Freizeitangebot entstehen sollen.

In all diesen Punkten zur Umsetzung des Projekts „Tagesschulen mit Freizeitangebot in OÖ“ bietet die Arbeiterkammer die Beratungskompetenz ihrer Expertinnen und Experten an.